

Über 69/1
An 61/1.2
Frau Nietz

FNP- und B-Plan-Änderung 208 Hansaallee/Schwalmstraße

Das Plangebiet befindet sich zwischen der Brüsseler-, Maas- und Schwalmstraße sowie der Hansaallee.

Die Brüsseler Straße ist Teil der B7, die nordöstlich über die Theodor-Heuss-Brücke geführt wird. Die Theodor-Heuss-Brücke befindet sich in einem baulich schlechten Zustand.

In diesem Jahr wird im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung eine Zukunftsstrategie zu dem Bauwerk entwickelt. Im Rahmen des Verfahrens soll diskutiert werden, ob eine Sanierung sinnvoll ist oder ob die Erstellung einer neuen Rheinquerung angezeigt ist.

Seitens der Bürgerschaft wurde angeregt, einen möglichen Ersatzneubau als Tunnellösung zu realisieren. Eine der beiden Tunnelvarianten sieht eine Tunnelverbindung zwischen den Knoten „Seestern“ auf der linksrheinischen und der B7/B1 auf der rechtsrheinischen Seite vor.

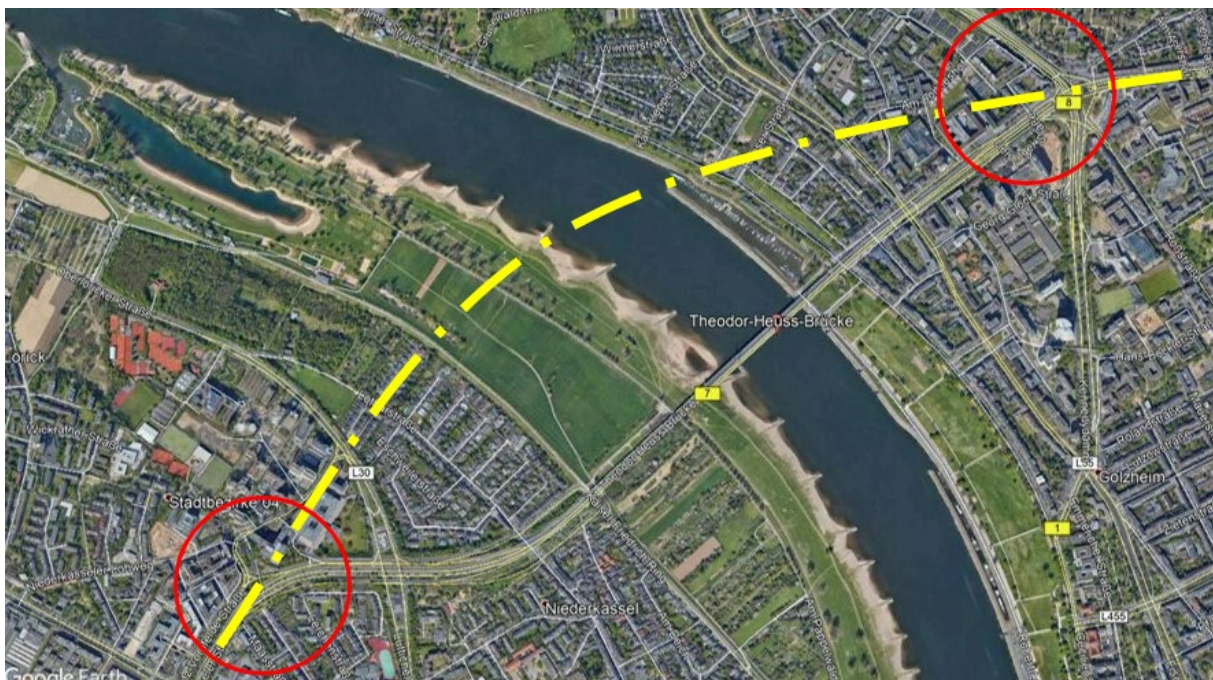


Abbildung 1: Darstellung der vorgeschlagenen Tunnelvariante 1. Gelbe Linie: Verlauf des Tunnels; Rote Kreise: Anschlussbereiche an das bestehende Straßennetz.

Sofern diese Variante sich im Rahmen der Öffentlichkeitbeteiligung als Vorzugslösung herauskristallisieren sollte, würde für das o.g. Planungsgebiet tatsächlich eine mögliche Betroffenheit des Amtes 69 vorliegen, da am nordwestlichen Rand des Planungsgebietes das notwendige Rampenbauwerk für den Tunnel errichtet werden müsste. Die hätte Einfluss auf die Zuwegung des Planungsgebietes seitens der Brüsseler Straße. Art und Umfang können zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht abgeschätzt werden.

Auch wenn das Amt 69 alle durch die Bürgerschaft vorgestellten Tunnelvarianten für baulich äußerst kritisch hält, müssen diese jedoch im Rahmen Öffentlichkeitsbeteiligung transparent und offen diskutiert werden müssen. Die ersten konkreten Ergebnisse liegen nach Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung Ende 2023 vor.

Seitens des Amtes 69 wird vor der eigentlichen Öffentlichkeitsbeteiligung ein verwaltungsinterner Strategieworkshop zur konkreten Definierung des Planungsraums durchgeführt.

Der erste Termin wird Anfang Februar zunächst mit dem Amt 66 stattfinden, um die Frage des notwendigen Verkehrskonzepts zu klären. Die weiteren betroffenen Ämter werden sukzessive im Anschluss mit in den Strategieworkshop hinzugenommen. Seitens des Amt 61 wurden als Teilnehmer Frau Brandner und Herr Hahn benannt.

Eis